

RUDOLF SCHEIDEGGER ZUM 80. GEBURTSTAG

Von Stephan Thomas

Am 6. August 2022 feiert Rudolf Scheidegger seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist seit seiner Pensionierung als Grossmünster-Organist der Musikwelt keineswegs abhanden gekommen. Besonders gefragt ist er bei Prüfungsexpertisen an Hochschulen, namentlich in seiner Heimatstadt Basel. Seit 1980 bewohnt er sein als Musikerhaus konzipiertes Heim in Binningen, im Grünen der Basler Agglomeration. An die zehn Tasteninstrumente stehen ihm hier zur Verfügung, die Mehrzahl historische Exemplare oder Kopien davon. Auch eine zweimanualige Orgel von Orgelbau Pflüger ist darunter. Tägliches Üben, in der Regel mehrere Stunden lang, ist für Rudolf Scheidegger bis heute ein Bedürfnis.

Rudolf Scheidegger kam früh in den Genuss von intensivem Orgel- und Klavierunterricht. Als 17-Jähriger begann er den Unterricht beim Basler Münsterorganisten Eduard Müller. Bereits ein Jahr nach der Matura konnte er das Lehrdiplom erwerben, schon im Folgejahr das Solistendiplom. Später kam nach einem Studium bei Jörg Ewald Dähler das Solistendiplom auf dem Cembalo dazu. Weitergebildet hat sich Rudolf Scheidegger unter anderem bei Francesco Germani in Siena und Marie-Claire Alain in Paris.

1962, im Alter von erst 20 Jahren, wurde er Organist der Basler St. Peterskirche, 1987 erfolgte die Wahl ans Zürcher Grossmünster. Parallel dazu lief die Unterrichtstätigkeit an den Hochschulen beider Städte. Um die 100 Studierende hat er hier zu ihren Diplomen geführt.

Unzählige Konzerte hat Rudolf Scheidegger in seinem Musikerleben gegeben. Einen besonders grossen Anteil daran hatte die Kammermusik. Im Vordergrund standen dabei das Viola da Gamba-Trio der *Schola Cantorum Ba-*

siliensis und das Linde-Consort, wo er jahrzehntelang mit den Originalklang-Pionieren August Wenzinger und Hans-Martin Linde musiziert hat. Wichtig war auch das Cembaloduo mit Günther Fetz. In grosser Zahl sind in dieser Zeit Schallplattenaufnahmen entstanden. Rudolf Scheidegger hat vor allem für die damaligen Branchenleader EMI-Electrola und Archiv-Produktion (DGG) eingespielt, dazu für die spezialisierte *Edition Lade* und Günther Fetz' Label *Clarino*.

Durch diese Aufnahmen und seine Positionierung im Konzertleben, auch wegen seiner intensiven Pflege des Orgel- und Klavierwerks Johann Sebastian Bachs, wird Rudolf Scheidegger manchmal als Spezialist für frühere Musik wahrgenommen. In Wahrheit ist er ein Generalist, wie es für einen Hochschuldozenten auch nicht anders denkbar ist. Sehr gerne spielt er Romantiker von Franck über Widor bis zu Reger. Nicht zu kurz kommt auch das aktuelle Musikschaffen: Rudolf Scheidegger hat eine Reihe von Kompositionen uraufgeführt, namentlich solche von Rudolf Kelterborn, Balz Trümpy und Hans Ludwig Hirsch (Concerto für Orgel und Orchester).

Seine Anliegen für Gegenwart und Zukunft bündelt Rudolf Scheidegger in folgende Sätze: «Es ist mir wichtig, dass unsere kirchenmusikalische Kultur, unsere grossartigen Traditionsbestände erhalten bleiben, nicht kurzfristiger Anbiederung an flüchtige Moden geopfert werden. Vielfalt ist richtig und wichtig. Aber die Pflege unseres grossen Erbes soll deswegen nicht zu kurz kommen.»

